

## ***Aktuelle Zeckenwarnung!!!***

Zecken leben in Bodennähe in einer Höhe von bis zu einem Meter. Dort sitzen sie an Gräsern und Büschen und warten auf Säugetiere, auf die sie sich fallen lassen können.

Eine Zecke muss im Laufe Ihres Lebens 3 mal Blut saugen. Nach dem ersten Mal wandelt sie sich von der Larve zur Nymphe dann bei der nächsten Mahlzeit zur erwachsenen Zecke. Erst diese kann Eier ablegen aus denen sich dann die neue Zeckengeneration entwickelt, auch hierfür ist Blut nötig.

Erst nach der ersten Blutmahlzeit können Zecken Krankheiten übertragen, die sie mit dem Blut des ersten Wirtes aufgenommen haben. Borreliose, Babesiose, Anaplasrose und die FSME werden hauptsächlich durch sie übertragen. Zecken sind in der Lage, in jedem Stadium ihrer Entwicklung verharren und kommen sehr lange ohne Blut aus. Sie können milde Winter problemlos überstehen. Da wir in unseren Breiten jetzt den mildesten Winter seit 100 Jahren hatten, haben fast alle Zecken vom letzten Jahr überlebt. Uns erwartet also in diesem Jahr eine wahre Zeckenplage. Tierärzte empfehlen deshalb Tiere nach jedem Spaziergang gründlich abzusuchen. Festgebissene Zecken sollten vorsichtig mit einer Zeckenzange entfernt werden, da sie bei Verletzung noch mehr Speichel mit Krankheitserregern an den Wirt abgeben. Gegen Borreliose ist eine gut verträgliche Impfung erhältlich. Zusätzlich sollte man seinen Hund mit wirksamen Präparaten gegen Zecken behandeln. Sinnvoll sind hierbei so genannte repellierende Präparate, die die Zecke schon auf der Haut des Hundes angreifen. Diese sind als Spot on, Sprays oder Zeckenhalsbänder auf dem Markt erhältlich. Ihr Tierarzt berät sie gerne. Von pflanzlichen Präparaten und Präparaten aus dem Zoohandel ist abzuraten, da sie die Zecken nicht abtöten und daher keinen Schutz vor der Übertragung von Krankheitserregern bieten können.

Michaela Jamans  
Tierärztin